

Losungsandacht für den 18.6.25

Dein Wort ist meines Herzen Freude und Trost. Denn ich bin ja nach Deinem Namen genannt, Herr, Zebaoth.

Jeremia 15,16

Philippus und der äthiopische Beamte stiegen ins Wasser, und Philippus taufte ihn. Als sie aus dem Wasser herausstiegen, wurde Philippus vom Geist des Herrn fortgenommen, der Beamte konnte ihn nicht mehr sehen. Aber er zog seine Straße fröhlich.

Apostelgeschichte 8,38f

Liebe Andachtsgemeinde!

Eine kleine Szene aus dem Mimbacher Kindergarten bei der Vorbereitung des Familiengottesdienstes zu Christi Himmelfahrt.

Die biblische Geschichte von Jesu Aufnahme in den Himmel war erzählt, eine große blaue Leinwand vorbereitet, auf der Jesus zu sehen war. Der Arbeitsauftrag an die Kinder: „Malt nun die Menschen, die da noch fehlen, die bei Jesus sind. Jeder kann dann seine Figur ausschneiden und mit zu Jesus auf das große Bild kleben.“

Ein Kind fragt: „Sollen wir uns malen oder die Freunde (gemeint waren die Jünger) von Jesus?“

Daraufhin ich: „Das ist eine richtig tolle Frage. Und ich kann Dir darauf eine richtig tolle Antwort geben: Ihr seid die Freunde von Jesus!“

Daraufhin entspann sich eine lebhafte Diskussion, über die sich jedes Theologieseminar gefreut hätte. Ich mich auch.

Ich stelle mir das mit Gott und Mensch so vor, dass beide sich nebeneinander her bewegen. Wie zwei Linien, die nebeneinander her laufen. Und dann gibt es die besonderen Momente in jedem Menschenleben, wo sich diese beiden Linien berühren. Vielleicht weil der Mensch stolpert. Und ein bisschen weiter in eine andere Richtung gerät. Oder weil ein Hindernis im Weg ist, dem er ausweichen muss. Oder weil Gott sieht: Ich muss diesem Menschen mal ein wenig näher kommen.

Es sind diese ganz besonderen Momente, von denen auch der äthiopische Beamte berichten kann. Der reagiert darauf, indem er die Gelegenheit beim Schopf ergreift und sich taufen lässt. Und dann ist der Moment wieder vorbei. Der Apostel Philippus, der die Taufe vorgenommen hat, ist verschwunden. Der Moment ist trotzdem wahr. Die Begegnung hat trotzdem das Leben des

Beamten verändert: „Und er zog seine Straße fröhlich“ – so heißt es in der Bibel.

Gibt es solche Momente in Ihrem Leben? Momente, die Sie berührt haben? In denen Sie vielleicht sogar das Gefühl hatte: Hier hat Gott mich berührt? Ich bin auf einen neuen Weg gebracht? Meine Grundstimmung hat sich verändert?

Der Moment ist längst vorbei, aber etwas hat sich bewegt. „Da berühren sich Himmel und Erde“ – so heißt es in einem Kirchentagslied. „Da berühren sich Himmel und Erde, dass Frieden werde unter uns....“

Es geht nur so: Dass wir darum wissen, dass da einer neben uns läuft, auch wenn er wieder in den Himmel gegangen ist. Dass wir diese Begegnungen wahrnehmen, be-wahren , für wahr halten, wir, die wir uns nach Gottes Namen nennen.

Dass wir uns davon berühren und bewegen lassen, uns darüber freuen. Das ist die einzige Hoffnung, die ich für den Frieden in dieser Welt habe. Und für die Kinder, die ein noch hoffentlich langes und fröhliches Leben vor sich haben.

Das große Tauffest, das wir vor kurzem vor der Mimbacher Kirche gefeiert haben, wird jedenfalls den Kindern in Erinnerung bleiben. Und die Freude, die wir alle dabei hatten:

„So freu auch Du Dich nun, dass Dein Name in den Himmel geschrieben ist“ (Lk 10,22)

AMEN